©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

10. Jahrgang Wien, 15. März 1925 Nr. 3

Mitgliedsbeitrag: Für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen = S 6 = 3·75 Goldmark, Tschechoslowakei tschech. K 30·—, Jugoslawien Dinar 60·—, Finnland finn. Mk. 30·—, Belgien, Frankreich, Luxemburg Frcs. 15·—, England Schill. 9·—, Holland Fl. 4½, Italien Lire 30·—, Nordische Staaten Kr. 9·—, Schweiz Frk. 9·—, Amerika Dollar 3·—, alle übrigen Länder Frcs. 15. — **Für Nichtmitglieder 20 % Aufschlag.**

Anzeigen: Preis für Inserate nach Übereinkommen. — Mitglieder haben in jeder Doppel-Nummer zehn dreigespaltene Zeilen für entomologische Anzeigen frei, jede weitere Zeile kostet 50 Kronen. — Kein Übertragungsrecht. — Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Briefe, Anfragen **mit Rückporto**, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, **Manuskripte** an Schriftleiter Prof Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31

Mitteilung.

Infolge Erhöhung der Druckkosten und Aufhebung des portofreien Verkehres mit der österr. Postsparkasse wurde in der Hauptversammlung notgedrungener Weise auch die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages (Siehe am Kopfe der Ztg.) beschlossen. Wir ersuchen um baldigste Einzahlung mit Erlagschein oder Postanweisung und bitten unsere werten Mitglieder, uns trotzdem treu zu bleiben und zu Gunsten unseres Vereines und unserer Lieblingswissenschaft eifrig zu wirken, wogegen wir uns bemühen werden, die Zeitschrift auch weiterhin auf der anerkannten wissenschaftl. Höhe zu erhalten.

Hochachtend

die Vereinsleitung.

Andreas Bang-Haas †.

Am 7. Februar d. J. starb in Dresden-Blasewitz im Alter von 79 Jahren Herr Andreas Bang-Haas, Seniorchef der Firma Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas. Bang-Haas wurde am 6. Dezember 1846 zu Horsens in Jütland geboren. 1879 erfolgte seine Anstellung bei Staudinger, dessen Schwiegersohn er 1880 wurde. 1884 wurde er Teilhaber der Firma und nach dem Tode Staudingers 1901 Inhaber derselben bis zum Jahre 1913, in welchem die Uebergabe der Firma an seinen Sohn Otto Bang-Haas erfolgte. Bang-Haas war hervorragend entomologisch tätig, teils durch Sammelreisen nach Norwegen und Spanien, teils durch zahlreiche Publikationen.

1875 erschien: „Fortegnelse over de i Danmark levende Lepidoptera“ 623 Seiten stark. 1881 Supplemente dazu. 1882 Ueber einige Parnassius etc. Berl. Ent. Ztg. 1882, pag. 161—177. 1891—1894 erschien aus seiner Feder „Lepidoptera Groenlandica“. Ferner ist er der Verfasser zahlreicher Abhandlungen über neue

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

und wenig bekannte palaearktische Lepidopteren, welche in der entomologischen Zeitschrift Iris in den Jahren 1906—1913 erschienen sind. Auch uns österr. Entomologen ist Andreas Bang-Haas durch unsere vielfachen Beziehungen zur Weltfirma Staudinger-Bang-Haas bestens bekannt geworden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Redaktion.

Nigristische und melanistische Formen der Schmetterlinge des Riesengebirges.

Von H. Marschner, Hirschberg, Schlesien.

(Fortsetzung).

Bereits Bloch[1]) hat in grundlegenden Untersuchungen die Entdeckung gemacht, daß beim Menschen und den höheren Tieren für die dunkle Pigmentierung der Haut eine Oxydase in Frage kommt, für die als Muttersubstanz des Melanismus das 3,4 Dioxyphenylalanin angenommen werden muß, eine Substanz, die dem Tyrosin nahe steht[2]).

Wenn man überlebende Schnitte aus der Haut mit einer 1—2‰ wässrigen Lösung von Dioxyphenylalanin behandelt, so tritt an bestimmten Stellen eine dunkelbraune bis tiefschwarze Färbung auf. Die Reaktion beruht darauf, daß das Dioxyphenylalanin, von Bloch abgekürzt „Dopa", durch die Oxydation und Kondensation sich in einen schwarzgefärbten Körper, das „Dopamelanin" verwandelt. Hervorgerufen wird dies durch die Dopaoxydase, die ihren Sitz in den Elementen der Haut hat. Dr. Hasebroek hat nun seine experimentellen Versuche an unausgefärbten Puppenflügeln sowohl der Stammform *Cym. or* F. als der ab. *albingensis* Warn. vorgenommen. Seine Ergebnisse waren von positiven Erfolgen gekrönt, indem die Flügelmembrane und Pigmente nach ihrer Behandlung mit Dioxyphenylalanin und Tyrosin schwarze Färbung annahmen. Die schwarze Ausfärbung des Flügels ging soweit, daß selbst die sonst hellen Makeln der Form *albingensis* Warn. noch verschwanden, wie dies in der freien Natur der Form *albingosubcaeca* Bunge entspricht.

Daß fast jedes Tier und jede Pflanze mehr oder weniger der vorgenannten chemischen Substanzen enthält, ist einwandfrei erwiesen. Ebenso hat Dr. Hasebroek einwandsfrei festgestellt, daß die Dopaoxydase vom Ei bis zur ausgewachsenen Raupe

---

[1]) Bloch und Ryhiner, — Histochemische Studien im überlebenden Gewebe über fermentative Oxydation und Pigmentbildung." — Zeitschrift für die gesamte exper. Med. 1917 — und Bloch — „Das Problem der Pigmentbildung in der Haut", Arch. f. Dermatol- und Syphilis, Bd. 124 (1917).

[2]) Das Dioxyphenylalanin ist zuerst von Guggenheim (Guggenheim „Eine neue Aminosäure aus Vicia faba." Zeitschrift für physiolog. Chemie, Bd. 88 (1913) aus den Keimlingen von Vicia faba, der Saubohne, dargestellt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Andreas Bang-Haas + 21-22